

# Vom Sport- zum Förderverein

## SPORTEMPFANG

OB Norbert Feith spricht über die Perspektiven in den Zeiten städtischer Haushaltskrise.

Von Martin Auer

„Wahljahre bringen neue Gesichter“, begrüßte Sportbund-Präsident Hartmut Lemmer gestern Vormittag beim traditionellen Sportempfang den Bundestagsabgeordneten Jürgen Hardt und Oberbürgermeister Norbert Feith, der erstmals in seiner neuen Funktion die Hauptrede des zweistündigen Empfangs im ehemaligen Ohligser Rathaus hielt. Dessen neuer Hausherr Jörg Föste war kurzfristig beruflich verhindert, ließ den Vertretern von Vereinen, Politik und Verwaltung per Grußwort sein besonderes sportliches Anliegen mitteilen: „Dass die Handballer des BHC nochmal den Weg in die stärkste Liga der Welt packen.“

### „Grausamkeiten“ auch für den Sport

Norbert Feith machte deutlich, dass für ihn auch die Förderung des Spitzensports, etwa beim BHC oder bei den Alligators, zu einem sportfreundlichen Solingen gehört,



Sportempfang 2009: Sportbund-Chef Hartmut Lemmer begrüßte seine Gäste gestern im ehemaligen Ohligser Rathaus.

Fotos (2): Uli Preuss

das er trotz eingeschränkter Gestaltungsmöglichkeiten erhalten will. Gleichwohl stellte der Verwaltungschef klar, dass es angesichts des Sparzwangs von 45 Millionen Euro durchaus „Grausamkeiten“ geben werde. Feith: „Wir sehen uns auch im Sport mit der Frage konfrontiert, was ist wirklich wichtig, worauf können wir verzichten?“ Nicht verzichten könne man auf

Pflichtaufgaben wie Bereitstellung von Sportstätten für den Schulsport. Die Sanierung der maroden Turnhalle an der Gillicher Straße werde ohne die finanzielle Beteiligung des TSV Aufderhöhe aber wohl nicht gelingen. Die Solinger Sportvereine seien zum Umdenken gezwungen. Feith: „Ganz zugespitzt müssen sie sich immer mehr als Fördervereine begreifen.“

Trotzdem sieht der Oberbürgermeister auch noch Gestaltungschancen. „Wir müssen mit dem Pfund wuchern, das unsere Naturlandschaft bereithält“, kann sich Feith eine Mountainbikestrecke oder einen Klettergarten vorstellen. In einer kurzen Antwort stellte Sportbund-Chef Hartmut Lemmer dar, dass die Solinger Vereine sich den aktuellen Problemen stellen,

forderte gleichzeitig aber auch ein Umdenken bei der Stadt. Lemmer: „Wenn die Vereine sich engagieren, verdienen sie auch Unterstützung.“ Als Beispiel nannte er die Fußballer des BV Gräfrath, die am Flockerts Holz ein zweites Kleinspielfeld in Eigenregie auf die Beine stellen wollen. Der BV Gräfrath wird damit auch Partner der nächsten Solinger Sport-Gala sein.



Der Träger des Solinger Fairnesspreises 2009: Matthias Kissing (links) mit Stefan Ganten von der Bergischen Krankenkasse.

## Korrektur beim Satzball

**FAIRNESSPREIS** Wahl fällt auf Badminton-Spieler Matthias Kissing.

Zum vierten Mal verlieh die Bergische Krankenkasse BKK im Rahmen des Sportempfangs den Solinger Fairnesspreis für besonders vorbildliches Verhalten im Solinger Sport. Stefan Ganten überreichte die Stahlstatue mit dem Fuß aus einem Ginkgoblatt dieses Mal an einen Badminton-Sportler. Der 20-jährige Matthias Kissing vom

STC Blau-Weiß wurde für sein Verhalten bei einer Regionalliga-Partie am 27. September ausgezeichnet.

Als Ersatzmann für einen erkrankten Kollegen war der Youngster ins Team gekommen. Der erste Satz seines Einzels verlief glänzend: 21:5 für den Solinger. Satz zwei brachte etliche strittige Entscheidungen. Trotzdem kor-

rigierte Matthias Kissing ein falsches Aus des Schiedsrichters, nahm damit Satzball und Satzverlust in Kauf. „Ich habe gedacht, wenn ich fair bleibe, wird es mein Gegner auch sein“, erklärte der Ausgezeichnete, der die Partie übrigens im dritten Satz gewann. Vorschläge für den nächsten Preis: [www.solinger-fairnesspreis.de](http://www.solinger-fairnesspreis.de)

ma